

Newsletter Agroforst

Januar 2018

Sturmschäden

Im erst jungen Jahr 2018 ging es bereits hoch her – Zahlreiche, vor allem alte Hochstämme sind Burglind zum Opfer gefallen oder den jüngsten Orkanböen, die derzeit über uns hinwegfegen. Man kann gut beobachten, dass vor allem aus denjenigen Bäumen ganze Leit- und Starkäste herausbrechen, welche schon vor Jahren aus der regelmässigen Pflege herausgenommen wurden. Vergreiste Bäume mit vielen abgetragenen verholzten Fruchtästen bieten dem Wind wesentlich mehr Angriffsfläche, als regelmässig geschnittene Hochstämme mit einem hohen Anteil biegsamen, jungen Fruchtholzes. Natürlich ist dies auch kein 100%iger Schutz, denn bei Burglind war vor allem die Kombination aus aufgeweichem Boden und Starkwind Hauptursache für das Umstürzen vieler Bäume. Tatsache ist: die jahrzehntelange Vernachlässigung von Neupflanzungen führt dazu, dass die momentan hohen Verluste an alten Hochstämmern eine Lücke reissen wird, die noch lange nachwirkt.

Ob es auch zu nennenswerten Verlusten in Ackerbau Agroforst-Systemen gekommen ist, habe ich bisher noch nicht gehört. Ich wäre froh, wenn ihr mir Verluste melden könntet.

Wer sich intensiver mit der Altbaupflege beschäftigen will und bereits Vorkenntnisse besitzt, dem sei die Neuauflage des Buches „Naturgemässe Kronenpflege am Obsthochstamm“ vom Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee empfohlen (Autor: Hans-Thomas Bosch). <http://www.kob-bavendorf.de/arbeitsbereiche/streuobst/streuobstpflge/kronenpflege-alter-obsthochstaemme>

Die Zukunft wird zeigen, in welchem Ausmass Wetterereignisse wie Orkane zunehmen werden und ob Ackerbau/Obstbaumgemeinschaften hier Vorteile haben durch die insgesamt tiefere Verwurzelung der Bäume. Falls ihr hierzu Beobachtungen/Erfahrungen habt, bitte gerne melden!

Schnittmassnahmen, Holzqualität und Wundheilung

Phasen mit mildereren Temperaturen sind immer eine gute Gelegenheit, die Winterschnittmassnahmen an Obstbäumen in Angriff zu nehmen. Besonders die jungen Kernobstbäume vertragen den Winterschnitt nun gut. Auch Erziehungsschnitte an jungen Steinobstbäumen sind gut möglich, sofern dazu noch die Schere genommen werden kann. Für Sägeschnitte an Steinobstbäumen ist es noch zu früh und der Winter macht sicher erst eine kurze Verschnaufpause. Steinobstbäume und auch Nussbäume haben eine schlechte Wundheilung. Je weiter die Vegetation fortgeschritten ist, desto besser heilen die Wunden. Idealerweise werden die stärkeren Eingriffe an Steinobstbäumen mit der Säge erst während oder kurz nach der Blüte vorgenommen.

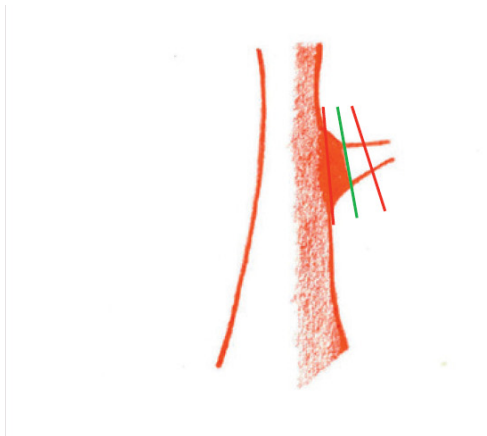
A propos Sägeschnitte – immer wieder begegnen uns auf den Agroforstflächen auch Fälle, wo ein unsachgemässer Schnitt zu Wunden führt, die nur schlecht oder gar nicht mehr verheilen (überwallen).





Hier ein Beispiel für einen Schnittfehler an Vogelkirsche: die Äste wurden zu dicht am Stamm entfernt, so dass sie nicht mehr richtig überwallen können. Diese Wunden werden sich nicht mehr richtig verschliessen und es entsteht so eine Eintrittspforte für Pilze. Hier kann auch keine Abschottung nach innen stattfinden und im Verlauf der Zeit fault es durch die Wunde immer tiefer ins Holz.

Sägeschnitte werden immer auf Astkragen durchgeführt. Dies ist besonders wichtig, wenn es sich um Starkäste zwischen 5 – 10 cm Dicke handelt, die entfernt werden sollen.



Richtige und falsche Sägeschnittführung an stärkeren Ästen. Grün = richtiger Schnitt auf Astkragen – Rot = falscher Schnitt.

Über 10 cm Durchmesser sollten gar keine Äste mehr entfernt werden, es sei denn, aus sicherheitstechnischen Gründen beim alten Hochstamm. Einfach mehr oder weniger grundlos „störende“ Starkäste zu entfernen ist kontraproduktiv, da dies den Baum nur schwächt und zu einem starken Austrieb rund um die Wunde anregt.

Hintergrundwissen zur Schnittführung und zur Wundheilung ist besonders wichtig, falls beim Obstbaum auch einmal das Holz geerntet und verarbeitet werden soll. In der [Agroforst Broschüre](#) ist auf Seite 32 das Thema Holzqualität und Wundheilung näher beschrieben.

Immer wieder sehen wir auch Bäume mit starken Anfahrtschäden, die beim Mähen oder Mulchen des Grünstreifens passiert sein dürften. Für potentielle Obsthölzbäume lohnt sich ein optimaler

Stammschutz, in Form eines Pfahldreiecks. Dies verhindert zwar keine Anfahrtschäden mit grösseren Maschinen, bietet aber einen besseren Schutz als ein einzelner Pflanzpfahl.



Pflanzung mit Pfahldreieck oder Schutz mit robustem Metallgitter (Beispiel aus einer Hirschanlage)



Tipps zur Pflanzung von Obst- und Wertholzbäumen

Das Pflanzen von Bäumen auf den Agroforstflächen kann bei milden Witterungsverhältnissen weiterhin erfolgen. Auf www.agroforst.ch sind einige [Tipps zur Pflanzung von Obst- und Wertholzbäumen im Agroforstsystem](#) aufgeschaltet.

Stammanstrich

Eine alte, aber effiziente Methode, um den Stamm von jungen und mittelalten Bäumen vor Frost- und Frostschäden zu schützen ist ein Stammanstrich, der im Herbst/Winter auf die Bäume gestrichen wird. Die weisse Farbe verhindert eine starke Erwärmung der Rinde gefrorener Baumstämme und dadurch begünstigte Frostrisse. Früher wurde meist nur Kalk verwendet, was die Rinde allerdings im Laufe der Zeit austrocknete. Auch im Sommer werden die Stämme durch einen Stammanstrich vor Sonnenbrand geschützt. Im Sommer genügt es meist, wenn die sonnenexponierte Seite des Stamms angestrichen wird. Der Handel bietet heute bereits eine Reihe fertiger Produkte an. Biobetriebe sollten sich vorab erkundigen, welche Mittel zulässig sind.

Einen Stammanstrich kann man aber auch selber herstellen. Hier ein erprobtes „Rezept“ aus der Praxis.

5kg Tonmehl / Bentonit

3 kg getrockneter Kuhfladen

500 gr. Urgesteinsmehl oder Algenkalk

½ l Wasserglas oder Schachtelhalmbrühe

500 gr. Holzasche

Kräutertee zum verflüssigen

Brühe 3 Tage stehen lassen und immer mal wieder durchrühren. Im Herbst und im Frühjahr bei frostfreier und trockener Witterung auf dem Stamm verteilen.

Terminhinweise

Europäische Agroforst Tagung in Nijmegen, Holland

https://euraf.isa.utl.pt/conferences/IVEURAFConference_2018_nijmegen

28.-31. März 2018

Europäisches Symposium zur Kopfbaumwirtschaft

<http://www.agroforesterie.fr/2nd-European-Symposium-on-Pollarding-march-1-3-2018-Basque-Country.php>

1.-3. März, Baskenland

AGRIDEA Kurs: Hochstamm Feldobstbäume fachgerecht pflegen – Pflege von Jungbäumen

<https://agridea.abacuscity.ch/de/abashop?s=208&p=productdetail&sku=2063>

21. März 2018, Strickhof Wülflingen

Mareike Jäger, AGRIDEA

mareike.jaeger@agridea.ch